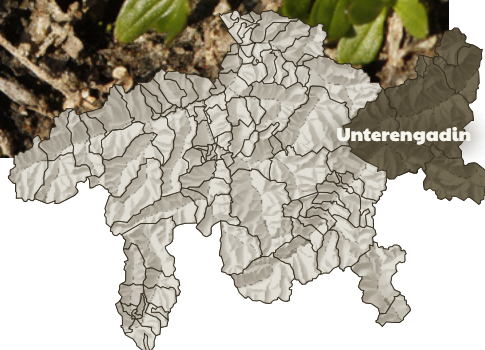


Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Unterengadin



**Der Zwerg-Hahnenfuss wächst schweizweit
nur in der Region Unterengadin.**



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Unterengadin	3
Weitere schutzbedürftige Pflanzen	3
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	102
Weitere Informationen	105
Kontakt	105
Impressum	105





Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Unterengadin geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- * **Gemeinden**
- * **Naturpärke**
- * **Tourismusorganisationen**
- * **Schülerinnen und Schüler**
- * **pflanzeninteressierte Privatpersonen**



Die Pflanzenwelt im Unterengadin



Das Unterengadin ist ein floristischer Hotspot der östlichen Schweiz und zeichnet sich aus durch eine bemerkenswert reiche Flora der inneralpinen Trockengebiete. Besonders vielfältig sind die Sonnensüdhänge in der Nähe von Ramosch sowie ein Mosaik von Trockenwiesen und Felskuppen bei Ardez. Charakteristisch sind auch die strukturreichen Terrassenlandschaften. Der Talboden ist geprägt von der weitgehend unberührten Gebirgsaue am Inn mit ihren wertvollen Schotterbänken. Ausserdem gibt es zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung und vielfältige Wälder.

Mit dem Nationalpark, dem Piz Arina und einem Teil von Silvretta-Vereina

befinden sich auch drei Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) in der Region Unterengadin. Zudem schützen drei Smaragd-Gebiete (Ardez, Ramosch und Piz Plavna Dadaint) europaweit besonders wertvoll Lebensräume.

In der Region Unterengadin gibt es rund 85 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind z. B. Nordischer Mannsschild (Artporträt S. 45), Monte Baldo-Segge (Artporträt S. 48), Heilglöckchen (Artporträt S. 79), Ladinier Felsenblümchen (Artporträt S. 36), Österreichischer Drachenkopf (Artporträt S. 54), Zwerg-Hahnenfuss (Artporträt S. 40) und Nickender Steinbrech (Artporträt S. 41).

Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Unterengadin sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- ✱ Das **Dreiblütige Labkraut** ist in der Schweiz ausser an wenigen Stellen im Unterengadin nur noch im Val d'Hérémence (VS) nachgewiesen. Es wächst in Wäldern und auf Lichtungen.





- Die **Armbblütige Salzkresse** kommt in der Schweiz nur jeweils sehr lokal im Engadin und im Münstertal auf Felsbändern und Lägerstellen unterhalb von Felsen vor. Der Kanton hat einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art erstellt.
- Der **Bittere Enzian** wächst in der Schweiz ausschliesslich auf mageren Wiesen und extensiven Weiden der Region Unterengadin.
- Der **Spreizende Storchschnabel** ist auf reichstrukturierte Weiden und Hecken in trockenwarmen Lagen angewiesen. In Graubünden ist er nur aus dem Unterengadin und Münstertal bekannt.

**Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.**

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. In der Region Unterengadin ist vor allem das Ufer des Inns prägend. Ein Beispiel einer geschützten Uferpflanze an stehenden Gewässern ist die Weisse Seerose (Artporträt S. 25).

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Die Region Unterengadin weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf.

Typische geschützte Pflanzen sind das Schmal- und das Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 19 und S. 20) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 16).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. In der Gemeinde Valsot kommt noch eine kleine Fläche vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist das Scheiden-Wollgras (Artporträt S. 22).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 15) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet.

Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder

Geröll. Überschwemmungen oder Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. In der Region Unterengadin sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Alpen-Mannsschild (Artporträt S. 30).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge der Region Unterengadin häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Schweizer Mannsschild (Artporträt S. 31).



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil der Region Unterengadin ist von **Wiesen und Weiden** bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Österreichischer Drachenkopf (Artporträt S. 54), Gewöhnliches Federgras (Artporträt S. 76) und zahlreiche Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 60) oder Männertreu (Artporträt S. 63 und S. 64) aus.



Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B.

Waldränder, Hecken und Feldgehölze.

Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüsch. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 50), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen.

Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wachsen dort beispielsweise das Langblättrige Waldvögelein (Artporträt S. 84) oder der Berg-Drachenkopf (Artporträt S. 55).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrutschen**. Das Heilglöckchen (Artporträt S. 79) und der Hohe Rittersporn (Artporträt S. 80) sind typische Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen der Region Unterengadin.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Steinerschlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen der Region Unterengadin sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Artenzusammensetzung.

Entlang des Inns wachsen stellenweise Reste von **Laubwaldauen**. Mit zunehmender Höhe werden sie je nach Standort von **Fichtenwäldern**, **Föhrenwäldern** und **Lärchen-Arvenwäldern** abgelöst. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder sind die Korallenwurz (Artporträt S. 86) und die Moosorchis (Artporträt S. 95). In den Föhrenwäldern findet sich zum Beispiel die Wohlriechende Handwurz (Artporträt S. 58).



Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch, Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente

Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

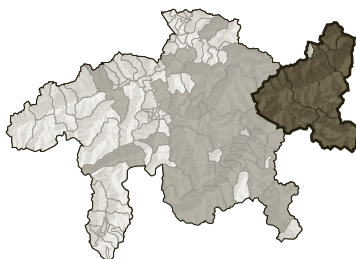
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fleischrote Fingerwurz
Orchide palmata
Dactylorhiza incarnata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

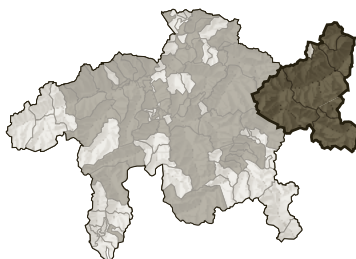
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 60 cm



Charakteristisch für diese Fingerwurzarart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Lappländische Fingerwurz
Orchide della Lapponia
Dactylorhiza lapponica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

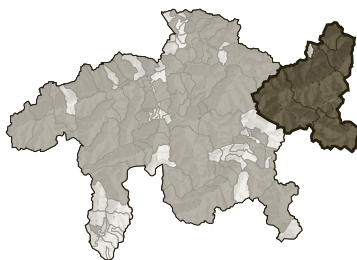
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gefleckte Fingerwurz

Orchide macchiata

Dactylorhiza maculata

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

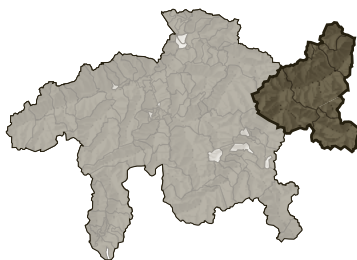
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättrige Fingerwurz
Orchide a foglie larghe
Dactylorhiza majalis

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

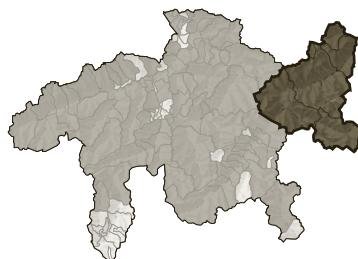
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Traunsteiners Fingerwurz **Orchide di Traunsteiner** ***Dactylorhiza traunsteineri***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

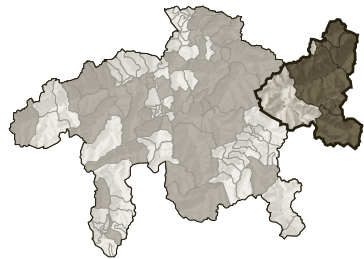
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schmalblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie strette
Eriophorum angustifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

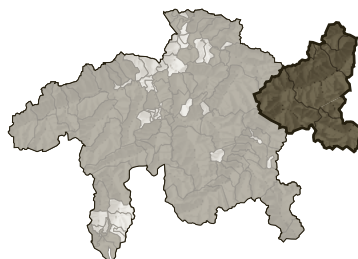
Sauvergräser

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie larghe
Eriophorum latifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

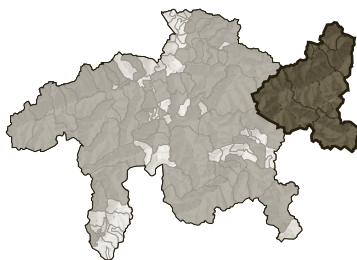
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 50 cm



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheuchzers Wollgras
Pennacchi di Scheuchzer
Eriophorum scheuchzeri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

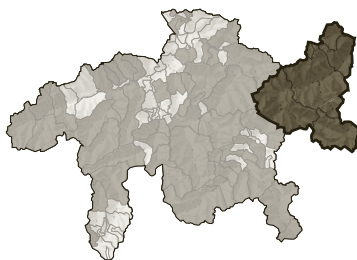
Sauergräser

Blütezeit

Juni – August

Grösse

bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

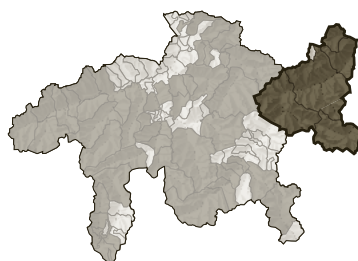
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwalbenwurz-Enzian

Gentiana asclepiade

Gentiana asclepiadea

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

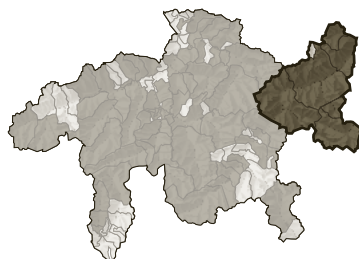
Enziangewächse

Blütezeit

August – Oktober

Grösse

30 – 90 cm



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fieberklee
Trifoglio fibrino
Menyanthes trifoliata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

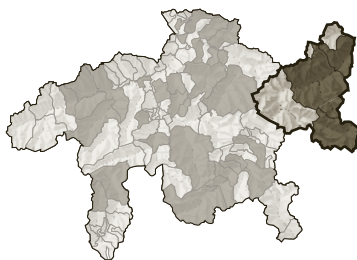
Fieberkleegewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

15 – 30 cm



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Seerose
Ninfea comune
Nymphaea alba

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Seerosengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

–



Erdgeschichtlich gesehen ist die Weisse Seerose eine der ältesten Blütenpflanzen der Erde. Sie wächst in ganz Europa in untiefen Seen und langsam fliessenden Flüssen. In der Schweiz ist sie vor allem im Mittelland und im Jura verbreitet. Oft trifft man auch auf verwilderte Gartenformen mit wesentlich grösseren Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt
Erba unta bianca
Pinguicula alpina

Ufer, Feuchtgebiete

**Fels, Schutt,
Geröll**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

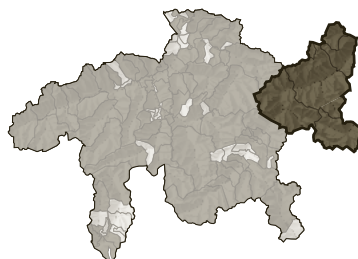
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Dünnsporniges Fettblatt
Erba unta bianco-maculata
Pinguicula leptoceras

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

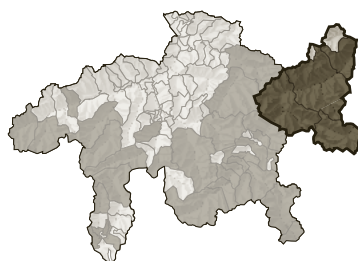
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 15 cm



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeines Fettblatt
Erba unta comune
Pinguicula vulgaris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild
Androsace dei ghiacciai
Androsace alpina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

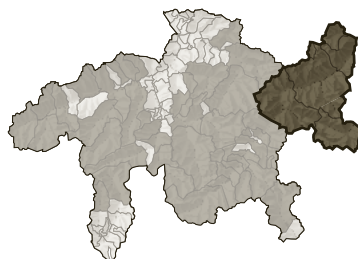
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schweizer Mannsschild
Androsace emisferica
Androsace helvetica

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

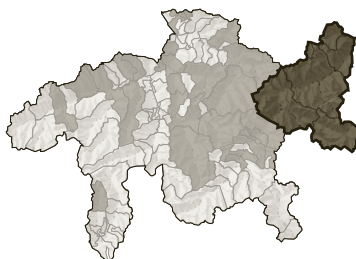
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

1 – 3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art bildet dichte, graugrüne Polster und lange Pfahlwurzeln, mit denen sie sich in alpinen Kalkfesspalten verankert und so an Nährstoffe und Wasser gelangt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Vandellis Mannsschild
Androsace di Vandelli
Androsace vandellii

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

1–3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Schweizer Mannsschild sehr ähnlich. Die Polster sind jedoch nicht graugrün, sondern weissfilzig und wachsen auf Silikatgestein.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Ährige Edelraute
Assenzio genepi a spiga
Artemisia genipi

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

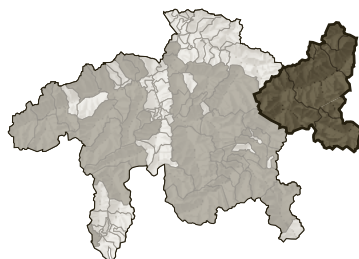
Korbblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör Généri hergestellt. Zu diesem Zweck wird die geschützte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echte Edelraute
Assenzio genepi bianco
Artemisia umbelliformis

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

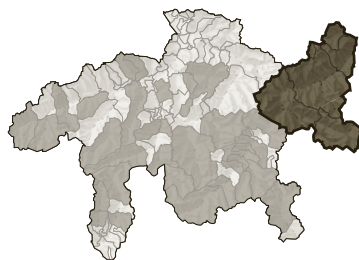
Korbblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Keilblättriger Streifenfarn
Asplenio del serpentino
Asplenium cuneifolium

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

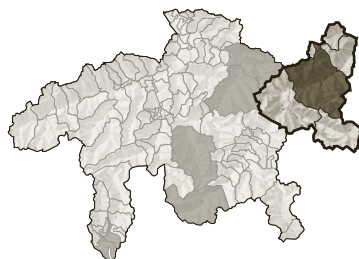
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - Oktober

Grösse

10 - 40 cm



Wie der Braungrünstielige Streifenfarn ist auch dieser Farn an Serpentin-
 gestein gebunden. Beide Arten kommen deshalb öfters an denselben
 Fundorten vor. Diese Art hat langgestielte, dreieckige Blätter mit keilförmigen
 Blattzipfeln.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Ladiner Felsenblümchen
Draba ladina
Draba ladina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

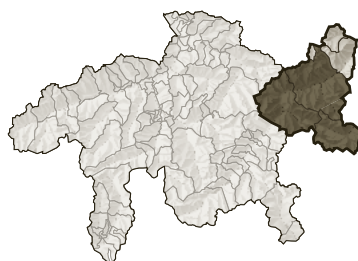
Kreuzblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Das Ladinische Felsenblümchen kommt – abgesehen von einigen Fundstellen im benachbarten Italien – weltweit nur auf wenigen Berggipfeln im Unterengadin vor. Die dichten Blattrosetten mit den blassgelben Blüten wachsen vorwiegend auf Dolomitgestein.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bestimmung: TIBG

Himmelsherold
Eritrichio nano
Eritrichium nanum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

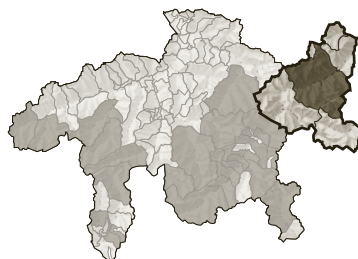
Borretschgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rätischer Alpen-Mohn

Papaver aurantiacum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Mohngewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

5 – 20 cm



Der Rätische Mohn ist in der Schweiz die einzige gelbblühende Mohnart, abgesehen von einigen kultivierten und verwilderten Arten. Als typische Ostalpenpflanze kommt sie in der Schweiz nur östlich des Inns vor. Sie wächst auf Kalkschutt oberhalb von etwa 2000 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Aurikel
Primula oreccia d'orso
Primula auricula

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

5 – 20 cm



Die Aurikel besitzt als Anpassung an den felsigen Standort fleischige, wasserspeichernde Blätter. Eine Wachsschicht schützt zusätzlich vor Verdunstung und Sonneneinstrahlung.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gygax

Zwerg-Hahnenfuss
Ranuncolo pigmeo
Ranunculus pygmaeus

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 10 cm



Diese stark gefährdete Hahnenfussart ist ein Überbleibsel aus der Flora der Eiszeit und kommt in der Schweiz nur an wenigen Fundstellen im Unterengadin und im Müstertal vor. Sie wächst in Tälchen und Mulden oberhalb von rund 2400 m ü. M., wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nickender Steinbrech
Saxifraga incurvata
Saxifraga cernua

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

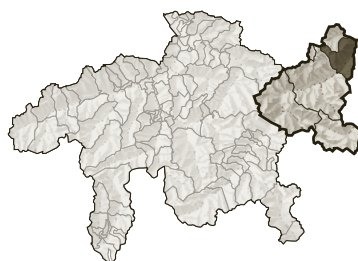
Steinbrechgewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

5 – 20 cm



Die Art ist in den arktischen und subarktischen Gebieten Nordamerikas und Eurasiens weit verbreitet. In der Schweiz kommt sie nur im Unterengadin und Samnaun vor. Sie vermehrt sich nicht nur geschlechtlich, d. h. über Samen. In den Blattachsen bildet sie auch ungeschlechtliche Brutzwiebeln, also Klone der Mutterpflanze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wulfens Hauswurz
Semprevivo di Wulfen
Sempervivum wulfenii

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

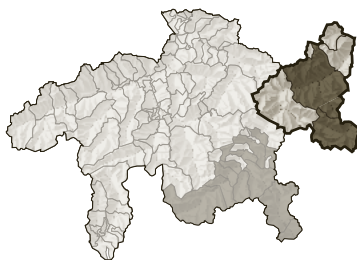
Dickblattgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Hauswurzart ist in den Ostalpen verbreitet. In der Schweiz wächst sie nur in Graubünden. Sie bevorzugt felsiges Gelände und kalkarme Gebirgsrasen. In ihren dicken Blättern speichert sie Wasser, was ihr auf trockenen Standorten einen Konkurrenzvorteil verschafft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Bewimperter Mannsschild

Androsace prostrata

Androsace chamaejasme

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

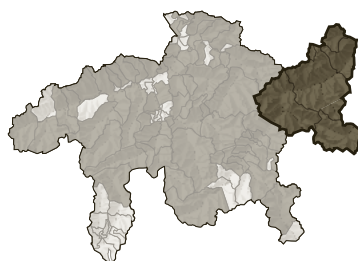
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

2 – 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stumpfblättriger Mannsschild
Androsace gelsomino
Androsace obtusifolia

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

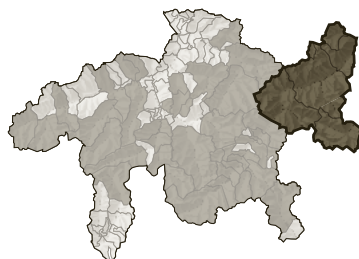
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Nordischer Mannsschild
Androsace nordica
Androsace septentrionalis

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

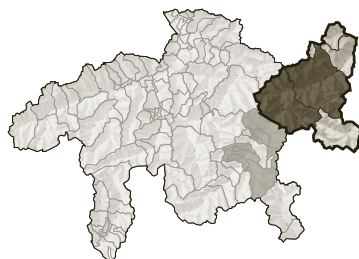
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

5 – 20 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Der Nordische Mannsschild ist eine einjährige Pflanze, die meist im selben Jahr blüht, Samen bildet und danach abstirbt. Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und wächst nur vereinzelt im Wallis sowie im Ober- und Unterengadin.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Astlose Graslilie
Lilioasfodelo maggiore
Anthericum liliago

Wiesen, Weiden

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

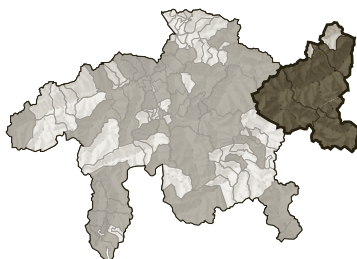
Spargelgewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

30 – 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Straussblütige Glockenblume
Campanula gialla
Campanula thyrsoides

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

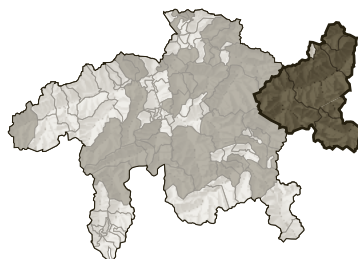
Glockenblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 50 cm



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Monte Baldo-Segge
Carice candida
Carex baldensis

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Sauvergräser

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 60 cm



Die Monte Baldo-Segge ist die einzige geschützte Seggenart in Graubünden. Sie hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Italien. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich im Ofenpassgebiet vor. Dort wächst sie auf steinigem, kalkreichen Gebirgsrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwergorchis
Gramignola alpina
Chamorchis alpina

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

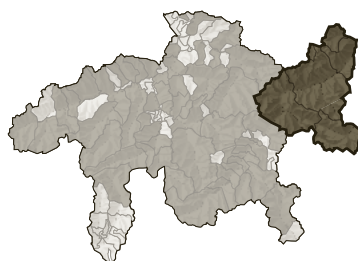
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

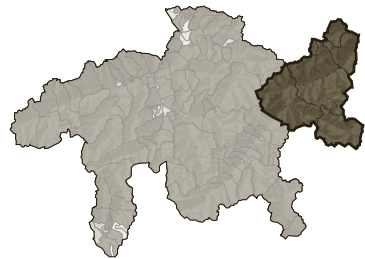
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Holunder-Fingerwurz
Orchide sambucina
Dactylorhiza sambucina

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

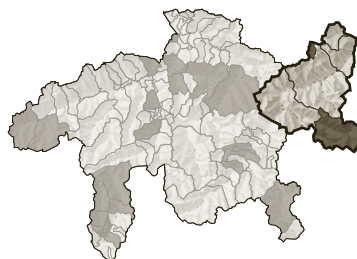
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Die Holunder-Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart, die sowohl gelb- als auch rotblühende Farbvarianten hat. Diese kommen oft nebeneinander vor. Sie wächst im Kanton Graubünden fast nur in den Südtälern und bevorzugt kalkarme Magerrasen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gletscher-Nelke
Garofano glaciale
Dianthus glacialis

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

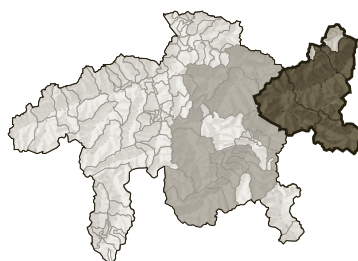
Nelkengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Pracht-Nelke
Garofano a pennacchio
Dianthus superbis

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

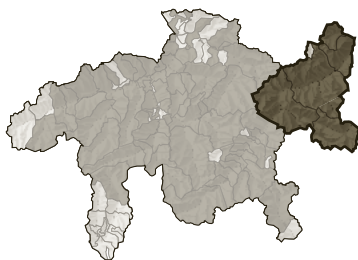
Nelkengewächse

Blütezeit

Juni – September

Grösse

30 – 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Österreichischer Drachenkopf
Melissa austriaca
Dracocephalum austriacum

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

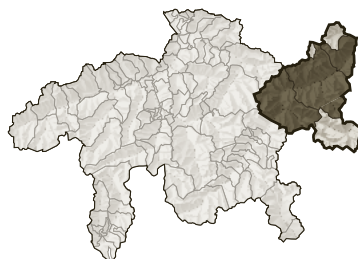
Lippenblütler

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 40 cm



Der dunkelviolett blühende Österreichische Drachenkopf ist die seltenere der beiden Drachenkopfarten der Schweiz. Neben den wenigen Fundstellen im Unterengadin kommt er nur noch in der Region Sion vor. Er bevorzugt kalkreiche Felsensteppen und Trockenrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Berg-Drachenkopf
Melissa di Ruysch
Dracocephalum ruyschiana

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

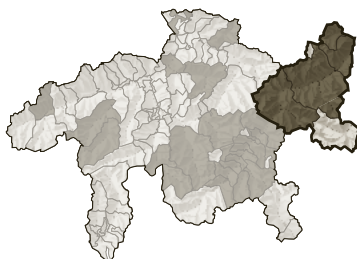
Lippenblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Die blauvioletten Blüten erinnern an Drachenköpfe mit aufgerissenem Maul, daher der Name. Die Art ist in der Schweiz nur punktuell in Bergwiesen, Wildheuplanken und Krautsäumen verbreitet. In Graubünden kommt sie vor allem im Engadin und in Samnaun vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Niederliegender Enzian
Genziana a dieci punte
Gentiana prostrata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

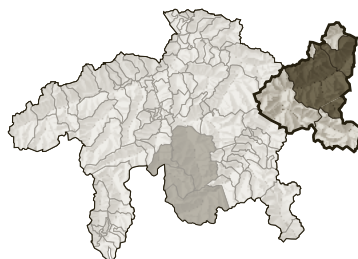
Enziangewächse

Blütezeit

Juli – August

Grösse

2 – 11 cm



Die oft niederliegende Pflanze wächst in Europa in den Gebirgen Österreichs, der Schweiz, Nordostitaliens und Nordwestrusslands. In der Schweiz kommt die stark gefährdete Art nur auf mässig trockenen, nährstoffreichen Gebirgsrasen in Graubünden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

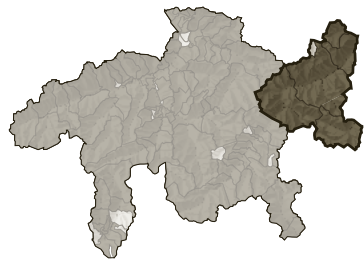
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 50 cm



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wohlriehende Handwurz

Manina profumata

Gymnadenia odoratissima

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

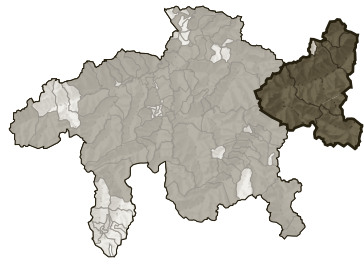
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Einorchis

Orchide ad un bulbo

Herminium monorchis

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

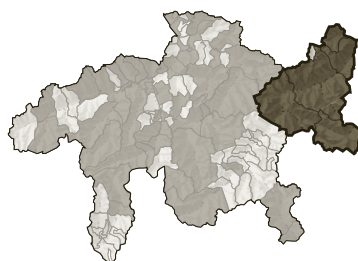
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Edelweiss
Edelweiss
Leontopodium alpinum

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

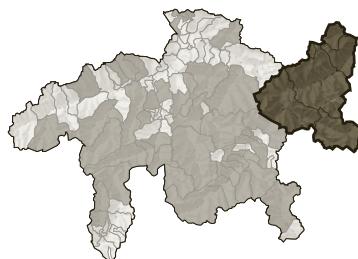
Korbblütler

Blütezeit

Juli – September

Grösse

3 – 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppe des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse
Narciso selvatico
Narcissus poeticus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

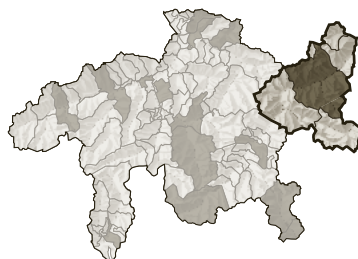
Narzissengewächse

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Osterglocke
Narciso trombone
Narcissus pseudonarcissus

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

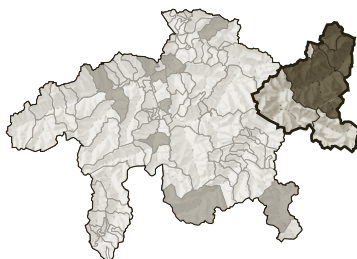
Narzissengewächse

Blütezeit

März – April

Grösse

15 – 40 cm



Osterglocken gehören seit jeher zur heimischen Flora. Sie wachsen in Bergwiesen und -weiden, Obstgärten und lichten Waldstellen. Heute sind jedoch oft verwilderte Gartenformen mit grösseren Blüten anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu
Nigritella comune
Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

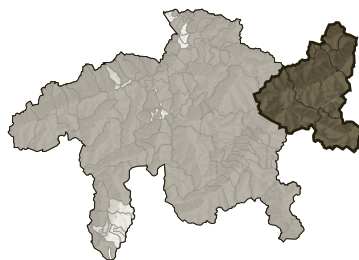
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Männertreu

Nigritella rossa

Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

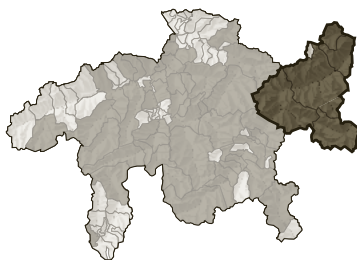
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fliegen-Ragwurz

Ofride insectifera

Ophrys insectifera

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

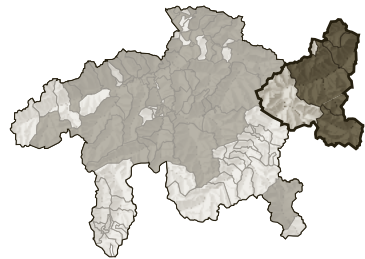
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 40 cm



Zur Bestäubung imitiert die Fliegen-Ragwurz mit ihren Blütenblättern die Form bestimmter Wespen und lockt diese zusätzlich mit weiblichen Sexualhormonen an. Beim Paarungsversuch übertragen die Männchen den Pollen auf die Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Männliches Knabenkraut
Orchide maschia
Orchis mascula

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

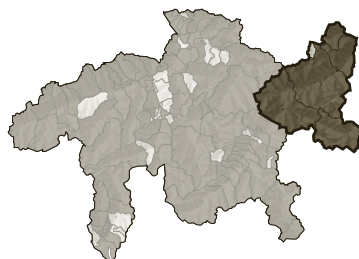
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juli

Grösse

10 – 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Helm-Knabenkraut

Orchide militare

Orchis militaris

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

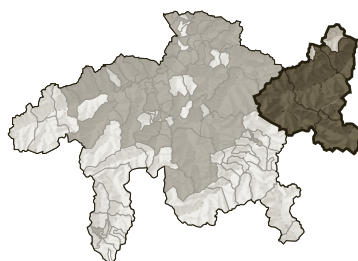
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüschen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwärzliches Knabenkraut

Orchide bruciacchiata

Orchis ustulata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

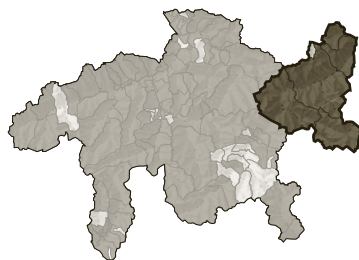
Orchideengewächse

Blütezeit

April – August

Grösse

10 – 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Trichterlilie

Paradisica

Paradisea liliastrum

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

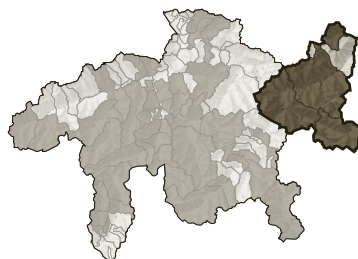
Spargelgewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisszunge

Orchide candida

Pseudorchis albida

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

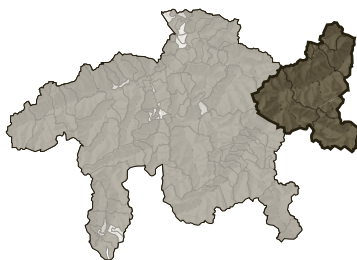
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Jupiter-Lichtnelke
Crotonella fior di Giove
Silene flos-jovis

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

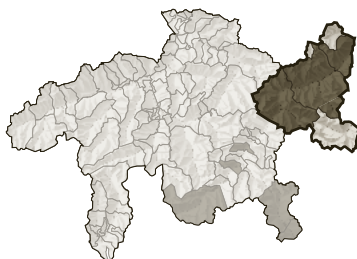
Nelkengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

30 – 60 cm



Diese weissfilzig behaarte Nelke wächst weltweit nur in den Südwest- und Westalpen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Wallis und in Graubünden an warmen Hängen und in lichten Wäldern vor. Die Fundorte im Unterengadin liegen an der östlichen Verbreitungsgrenze der Art.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Pfriemgras **Lino delle fate capillare** ***Stipa capillata***

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

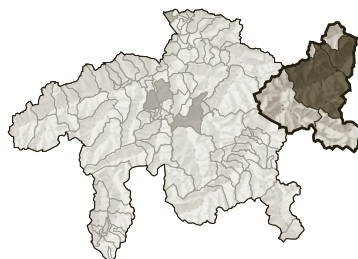
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

40 - 100 cm



Das Pfriemgras ist die grösste Federgrasart in der Schweiz. Im Gegensatz zu den anderen beiden Arten sind seine langen Grannen nicht fedrig behaart. Es wächst praktisch nur in den Kantonen Wallis und Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zierliches Federgras *Stipa eriocaulis*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

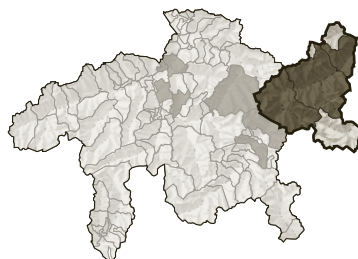
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Das Zierliche Federgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist das kleinste Federgras der Schweiz. In der Schweiz kommt es ausser in den tieferen Lagen der Alpen auch vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliches Federgras
Lino delle fate piumoso
Stipa pennata

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

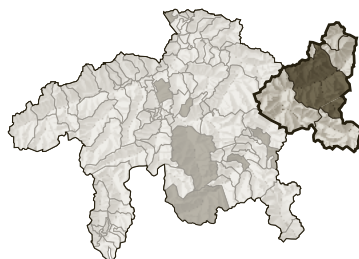
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

40 – 80 cm



Das Gewöhnliche Federgras stammt von verwandten Arten aus dem osteuropäisch-asiatischen Raum ab. Es sieht dem Zierlichen Federgras sehr ähnlich, besitzt aber die auffälligen und namensgebenden federartigen Deckspelzengrannen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kugelorchis
Orchide dei pascoli
Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

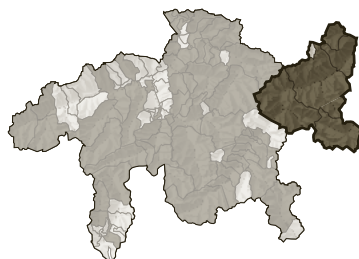
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

25 – 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen in Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Akelei

Aquilegia maggiore

Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

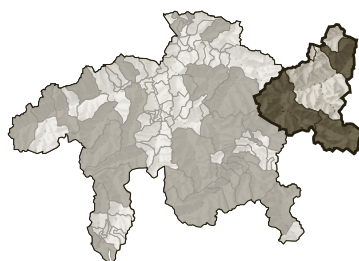
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli – September

Grösse

20 – 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Heilglöckchen

Cortusa di Matthioli

Cortusa matthioli

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

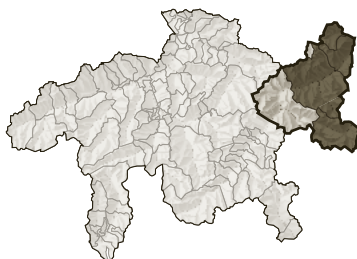
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Das Heilglöckchen kommt in der Schweiz nur im Unterengadin, Samnaun und Münstertal vor. Dort wächst es vor allem in Grünerlengebüsch und Hochstaudenfluren. Die rundlichen Blätter und die 5 bis 10 glockenförmigen, langgestielten Blüten machen die Art unverwechselbar.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Hoher Rittersporn
Speronella elevata
Delphinium elatum

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

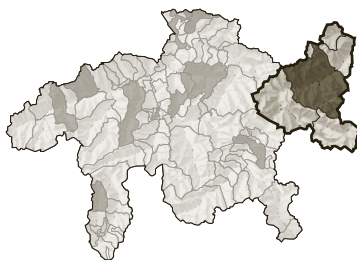
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

60 - 150 cm



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Mannstreu
Calcatreppola alpina
Eryngium alpinum

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

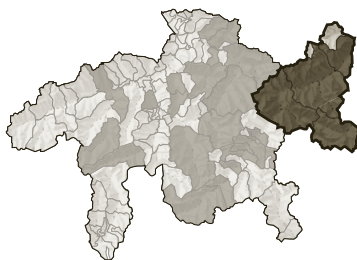
Doldengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

30 - 70 cm



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Feuerlilie
Giglio rosso
Lilium bulbiferum

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

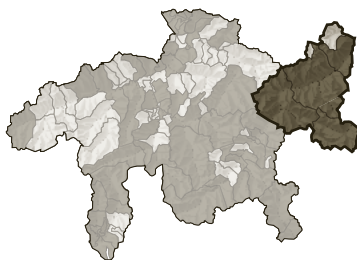
Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

20 – 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Türkenbund
Giglio martagone
Lilium martagon

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie

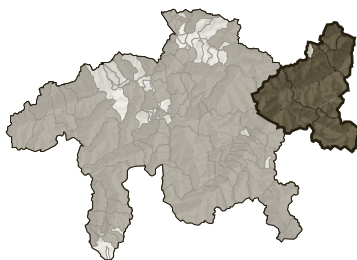
Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

30 – 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriges Waldvögelein *Cephalanthera maggiore* *Cephalanthera longifolia*

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

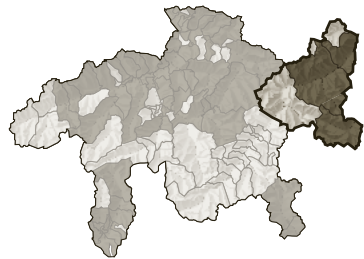
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weissblühende Orchidee sind die relativ schmalen, gefalteten Blätter. Die Oberseite der Lippe (mittleres Blütenblatt) ist mit einem gelben, pollenähnlichen Pulver überzogen, das Insekten zur Bestäubung anlockt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rossa
Cephalanthera rubra

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

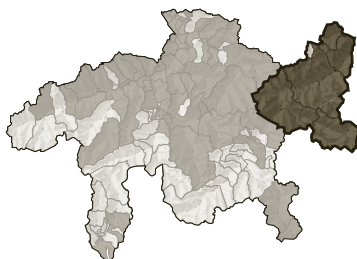
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Korallenwurz
Coralloriza
Corallorhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

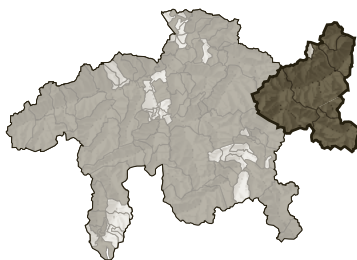
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Frauenschuh
Pianelle della Madonna
Cypripedium calceolus

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

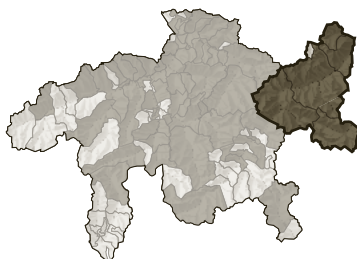
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 50 cm



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echter Seidelbast
Dafne mezereo
Daphne mezereum

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

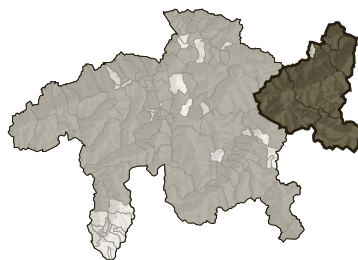
Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar – April (Juli)

Grösse

25 – 120 cm



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Braunrote Stendelwurz
Eleborine violacea
Epipactis atrorubens

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

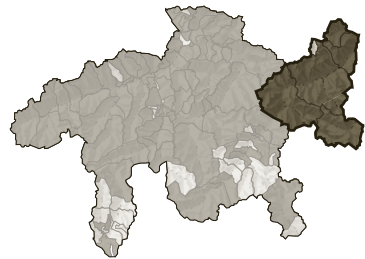
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

20 – 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüsch oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Entferntblättrige Stendelwurz
Elleborina a foglie distanti
Epipactis distans

Wälder

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

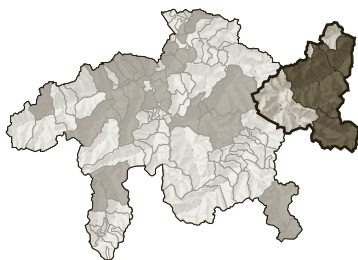
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Die Entferntblättrige Stendelwurz ist hauptsächlich in Graubünden und im Wallis verbreitet, aber überall selten. Sie wächst vor allem in Föhrenwäldern und Magerwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Elleborine comune

Epipactis helleborine

Wälder

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

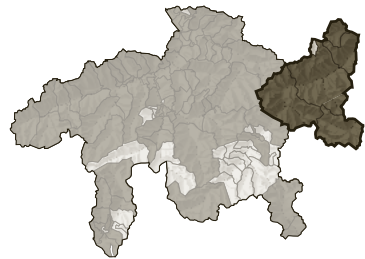
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolett. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sumpf-Stendelwurz
Elleborine palustre
Epipactis palustris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

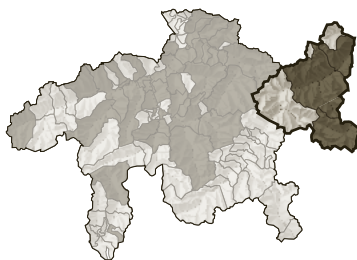
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

20 – 50 cm



Die Sumpf-Stendelwurz ist die einzige einheimische Art dieser Gattung, die in Flachmooren und Sumpfwiesen wächst. Ihre Blüten hängen wie in einer lockeren Traube.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Widerbart
Epipogio
Epipogium aphyllum

Wälder

Pflanzenfamilie

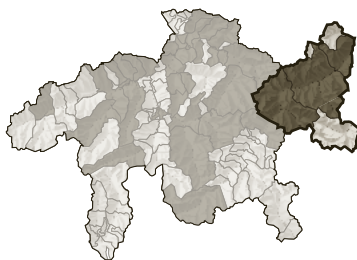
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Moosorchis
Goodyera
Goodyera repens

Wälder

Pflanzenfamilie

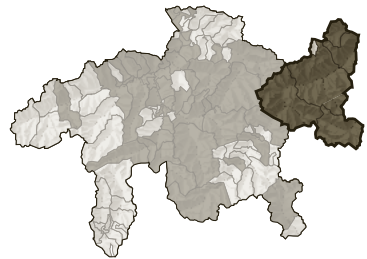
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 25 cm



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Pflanzenfamilie

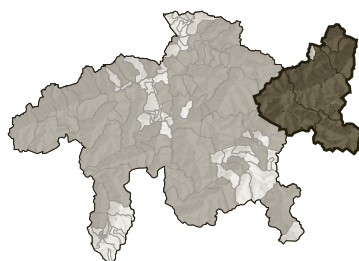
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grosses Zweiblatt
Listera maggiore
Listera ovata

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

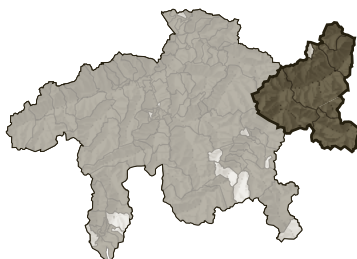
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einblatt
Microstile
Malaxis monophyllos

Wälder

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

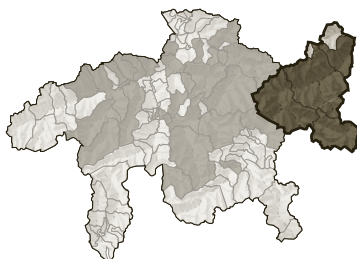
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Wie der Name schon sagt, hat diese Orchidee meist nur ein Blatt. Charakteristisch sind auch die zahlreichen, sehr kleinen, gelblich-grünen Blüten. Sie wächst in Auenwäldern, feuchten Waldwiesen und Mooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nestwurz
Nido d'uccello
Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

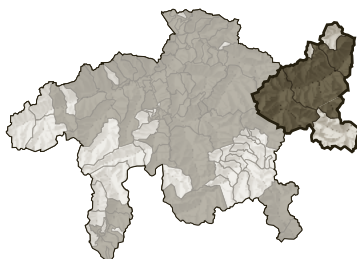
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 40 cm



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Breitkölbchen
Platantera comune
Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

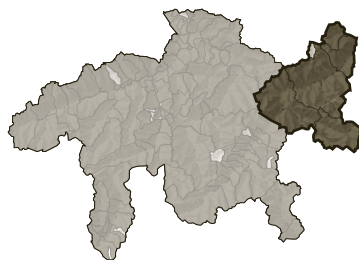
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grünliches Brechkölbchen *Platanthera verdastra* *Platanthera chlorantha*

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

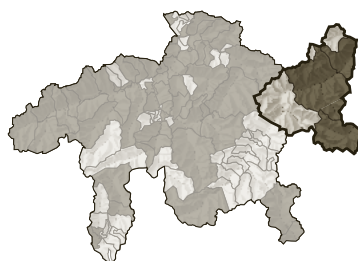
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Brechkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	33
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	78
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	27
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	30
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	81
Astlose Grasllilie	<i>Anthericum liliago</i>	Lilioasfodelo maggiore	46
Aurikel	<i>Primula auricula</i>	Primula orecchia d'orso	39
Berg-Drachenkopf	<i>Dracocephalum ruyschiana</i>	Melissa di Ruysch	55
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	43
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	90
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	16
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	20
Dünnsporniges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	28
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepi bianco	34
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	88
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	60
Einblatt	<i>Malaxis monophyllos</i>	Microstile	98
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	59
Entferntblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis distans</i>	Elleborina a foglie distanti	91
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	82
Fiebertee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	24
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	13
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>	Ofride insettifera	65
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	87
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	15
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	29
Gewöhnliches Federgras	<i>Stipa pennata</i>	Lino delle fate piumoso	76



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	92
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	52
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	97
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglossso	50
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	101
Heilglöckchen	<i>Cortusa matthioli</i>	Cortusa di Matthioli	79
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	68
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	37
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	80
Holunder-Fingerwurz	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Orchide sambucina	51
Jupiter-Lichtnelke	<i>Silene flos-jovis</i>	Crotonella fior di Giove	72
Keilblättriger Streifenfarn	<i>Asplenio del serpentino</i>	Asplenium cuneifolium	35
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	96
Kugelorchis	<i>Orchide dei pascoli</i>	Traunsteinera globosa	77
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	86
Ladiner Felsenblümchen	<i>Draba ladina</i>	Draba ladina	36
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Cefalantera maggiore	84
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	57
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	14
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	67
Monte Baldo-Segge	<i>Carex baldensis</i>	Carice candida	48
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	95
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	99
Nickender Steinbrech	<i>Saxifraga cernua</i>	Sassifraga incurvata	41
Niederliegender Enzian	<i>Gentiana prostrata</i>	Genziana a dieci punte	56
Nordischer Mannsschild	<i>Androsace septentrionalis</i>	Androsace nordica	45
Osterglocke	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Narciso trombone	62
Österreichischer Drachenkopf	<i>Dracocephalum austriacum</i>	Melissa austriaca	54



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Pfriegmras	<i>Stipa capillata</i>	Lino delle fate capillare	74
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	53
Rätischer Alpen-Mohn	<i>Papaver aurantiacum</i>		38
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	64
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	85
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	22
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	21
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	19
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	23
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	63
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	69
Schweizer Mannsschild	<i>Androsace helvetica</i>	Androsace emisferica	31
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoidea</i>	Campanula gialla	47
Stumpfbblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	44
Sumpf-Stendelwurz	<i>Epipactis palustris</i>	Elleborine palustre	93
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	17
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	83
Vandellis Mannsschild	<i>Androsace vandellii</i>	Androsace di Vandelli	32
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	Narciso selvatico	61
Weisse Seerose	<i>Nymphaea alba</i>	Ninfea comune	25
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	70
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	100
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	71
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	94
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	58
Wulfens Hauswurz	<i>Sempervivum wulfenii</i>	Semprevivo di Wulfen	42
Zierliches Federgras	<i>Stipa eriocalis</i>		75
Zwerg-Hahnenfuss	<i>Ranunculus pygmaeus</i>	Ranuncolo pigmeo	40
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	49





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch



info flora

info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente